

## Die Tätigkeit der Eidg. Kommission für Frauenfragen im Jahre 1982

Kein spezielles Jahr für die Frauen, so könnte man meinen: kein Abstimmungskampf, kein politischer Entscheid (zumindest auf eidgenössischer Ebene), der für die Frauen von historischer Bedeutung gewesen wäre. Für die Kommission für Frauenfragen aber doch ein Jahr, in welchem ein paar Früchte reif wurden: Teil II des Berichtes über die Stellung der Frau in der Schweiz, der Bericht über Gewalt an Frauen in der Schweiz, das Rechtsetzungsprogramm zur Gleichstellung von Frau und Mann auf Bundesebene - sie alle konnten der Öffentlichkeit vorgestellt und den zuständigen Bundesstellen überreicht werden.

Das Eintreten für die Interessen der Frauen ist immer noch nötig. Der Anspruch von Art. 4 Abs. 2 der Bundesverfassung (BV) auf Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz realisiert sich nicht von selbst. Ueber die Tragweite und den Inhalt der "Gleichberechtigung" in manchen Bereichen ist man sich noch nicht einig. Die Arbeit der Kommission ist deshalb keineswegs gegenstandslos geworden. Die Zeit der Detailarbeit hat begonnen. Die Kommission wünscht sich, von den zuständigen Aemtern dazu herangezogen zu werden und ist bereit, im Rahmen des ihr Möglichen dabei mitzuarbeiten.

### 1 Sitzungen

#### 11 Plenarsitzungen

Die Kommission fand sich 1982 zu fünf Plenarsitzungen zusammen, darunter zu einer zweitägigen in Spiez (25.2./20.4./9.6./22.-23.9./24.11.). Auf den Traktandenlisten figurierten die Verabschiedung der Einleitung zum Leitbild für die Kommissionsarbeit, das in der letzten

Sitzung des Jahres 1981 beschlossen worden war; die Beratung des Kataloges der Rechtsungleichheiten und des Rechtsetzungsprogrammes; das Aufstellen eines Konzeptes für den Teil IV des Berichtes über die Stellung der Frau in der Schweiz sowie einer aktualisierten Gesamtpublikation der bisherigen Berichte über die Stellung der Frau. Weiter sprach sich die Kommission zum Vorentwurf eines Bundesgesetzes über die Aenderung der Militärordnung aus und verabschiedete zu Handen des Bundesamtes für Sozialversicherung einen Beitrag zum Botschaftsentwurf über die Initiative "für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft". Im September nahm sich die Kommission Zeit, sich ausführlich über die verschiedenen Bereiche der Sicherheitspolitik in der Schweiz sowie die bereits angelaufene Diskussion über den Einbezug der Frauen in die Gesamtverteidigung informieren zu lassen.

### 12 Vertretungen

Die Kommission war durch ihre Mitarbeit in folgenden Gremien vertreten:

- 'Arbeitsgruppe Familienpolitik' des Bundesamtes für Sozialversicherung - sie publizierte im Oktober den Bericht über eine Familienpolitik in der Schweiz;
- 'Sonderkommission für die 10. AHV-Revision' - sie befasst sich mit der Verbesserung der Stellung der Frauen im Rahmen von AHV/IV sowie mit den Möglichkeiten eines flexiblen Rentenalters;
- 'Studiengruppe für die Vorbereitung der Vernehmlassung über den Einbezug der Frauen in die Gesamtverteidigung' - sie lieferte ihren Bericht dem Stab für Gesamtverteidigung ab.

## 2 Mitteilungsblatt und Dokumentationsstelle

### 21 "F-Frauenfragen"

Trotz gutem Willen, das Publikationsorgan der Kommission attraktiver und handlicher zu gestalten, hat es sich nur minimal verändert. Es zeigte sich, dass jede andere Aufmachung mit mehr Aufwand verbunden wäre, der im Rahmen der normalen Tätigkeiten des Sekretariates nicht zu erbringen ist. Anders ist nun die Farbe des Titelblattes, die Schrift und das Papier. Beim Inhalt soll in Zukunft auf möglichst vollständige Uebersetzung der Beiträge geachtet werden. In einer neuen Rubrik erscheinen die frauenrelevanten Vorgänge in den Kantonen, die uns von Korrespondentinnen übermittelt werden; versucht wird daneben, über die Realisierung des Grundsatzes "Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit" zu orientieren. Die erste Nummer des Berichtsjahres enthielt neben dem Leitbild der Kommission und deren Tätigkeitsbericht 1981 einen Beitrag über das bislang einzige kantonale Büro für Frauenfragen in Delémont, Artikel zur wirtschaftlichen Situation der Frauen in der Schweiz, eine Ergänzung zum Begriff der Versorgungsunabhängigkeit von Frau und Mann; in 2/82 wurde der Bericht über Gewalt an Frauen publiziert; die letzte Nummer des Jahres schliesslich umriss in verschiedenen Beiträgen die Tragweite des Lohngleichheitssatzes in der Verfassung und nahm die Diskussion über den Einbezug der Frauen in die Gesamtverteidigung auf.

"F-Frauenfragen" wird in einer Auflage von 3'500 Exemplaren gedruckt.

### 22 Dokumentationsstelle für Frauenfragen

Grosses Interesse weckte die monatlich zusammengestellte Pressemappe. Wiederum konnten die wichtigsten Sachbuch-Neuerscheinungen zu Frauenfragen angeschafft werden. Ausserdem - was vielleicht zu wenig bekannt ist - führt die Dokumentationsstelle die wichtigsten Frauenzeitschriften aus der Schweiz, einige ausländische Hefte sowie Periodika zu "Women's Studies".

## 3 Berichte

### 31 Biographien und Rollennorm

In diesem zweiten Teil der Berichte über die Stellung der Frau in der Schweiz wurde versucht, die unterschiedlichen tatsächlichen Biographieverläufe von Frauen an der traditionellen Frauenbiographie zu messen; dies als Ergänzung zu Teil I, der die mehr quantitativen Aspekte der weiblichen Teilnahme am öffentlichen Leben, und zu Teil III, der die rechtliche Situation der Frauen dargelegt hatte. Mit weit mehr privaten Identifikationsmöglichkeiten versehen als die beiden vorangegangenen Berichte und an sehr persönliche Probleme jedes Einzelnen rührend, vermochte dieser Bericht in den Parteien, den Frauenorganisationen, den Institutionen des öffentlichen Lebens und auch unter Einzelnen heftige Diskussionen und Kontroversen auszulösen. Ein wichtiges Ziel speziell dieses Berichtes, aber auch der Kommissionsberichte allgemein wurde damit erreicht: zu bewegen, zum Nachdenken anzuregen, gewisse Probleme überhaupt erst als Probleme erkennbar zu machen. Für die Weiterarbeit der Kommission sind sowohl die zustimmenden als auch die ablehnenden Aeusserungen wichtig.

### 32 Gleiche Rechte für Mann und Frau

Rechtzeitig zum ersten Jahrestag der Verankerung der Gleichberechtigung in der Bundesverfassung konnten der Öffentlichkeit eine aktuelle und präzise Auflistung der noch bestehenden, Mann und Frau ungleich behandelnden Normen im Bundesrecht, eine Uebersicht über die laufenden Revisionsbestrebungen sowie die Revisionsvorschläge der Kommission vorgelegt werden. Damit ist eine Vorarbeit für die Erfüllung der Motion der Eidgenössischen Räte erbracht, die den Bundesrat auffordert, auf Bundes- und Kantonsebene das ihm Mögliche zur Realisierung der Gleichbehandlung der Geschlechter vorzukehren. Das für die Weiterarbeit zuständige Justiz- und Polizeidepartement hat die Vorschläge der Kommission entgegengenommen, ohne sich auf deren Einzelheiten festlegen zu wollen.

### 33 Gewalt an Frauen in der Schweiz

Im Bulletin der Kommission wurde der aufgrund des von Nationalrätin Heidi Deney eingereichten Postulates verfasste Bericht über die Gewalt an Frauen in der

Schweiz publiziert. Bereits aufgrund der wenigen, aber deshalb nicht weniger erschütternden Zahlen, wühlte er auf, machte betroffen, auch betreten. Im Bericht wurde ansatzweise versucht, auch auf die Gewalt im Alltag, der die Frauen unterworfen sind, hinzuweisen sowie auf die Verantwortung, die jedermann dafür trägt.

#### 4 Stellungnahmen

##### 41 Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über die Aenderung der Militärordnung

Die Kommission hat bis heute die Grundsatfrage des militärischen Frauendienstes nie einlässlich diskutiert. Bereits in Teil I der Berichte über die Stellung der Frau in der Schweiz wurde Kritik an der heutigen Einteilung des Frauendienstes unter die Hilfsdienste der Armee geübt. Die Kommission begrüsst daher die vorgeschlagene Aufwertung dieses Dienstes durch deren Lösung aus dem Hilfsdienst, die Umbenennung in militärischen Frauendienst (MFD) und die Zuerkennung eines eigenen Statuts. Immerhin wies sie darauf hin, dass bei der Ausarbeitung dieses Statuts, in dem ja auch die "spezifischen Eigenschaften der Frauen" beachtet werden sollen, die betroffenen Frauen selbst darüber Auskunft geben müssen, welche Aufgaben sie sich in einem militärischen Frauendienst zumuten wollen.

Im weiteren äusserte sich die Kommission bezüglich der vermehrten Besetzung von Kaderstellen im Zivilschutz durch Offiziere. Dies könnte sich negativ auf die Motivation zum freiwilligen Beitritt - der ja Frauen möglich ist - auswirken, weil damit die Aussichten sinken, als Zivilperson jemals Kaderfunktionen im Zivilschutz ausüben zu können.

Die Kommission befürwortet hingegen den Vorschlag, künftig Auslandeinsätze, die im Rahmen z.B. des Katastrophenhilfskorps geleistet werden, an die Militärdienstpflicht anzurechnen.

##### 42 Botschaft zur Initiative "für einen wirksamen Schutz der Mutterschaft"

Auf Einladung des federführenden Bundesamtes für Sozialversicherung konnte die Kommission bereits in einem frühen Stadium zur Anlage der Botschaft Stellung nehmen. Nach gründlicher Prüfung der Vorlage kam sie zum Schluss, die Postulate der Initiative seien grundsätzlich

zu unterstützen. Sie stellte fest, die bereits im Rahmen der Revision KVG vorgeschlagenen Mutterschutzbestimmungen könnten lediglich als vorläufige Minimalregelung betrachtet werden, ersetzt jedoch nicht die Schaffung eines gesonderten Zweiges der Sozialversicherung. Die Kommission befürwortete die Möglichkeit eines Elternurlaubes, für dessen Dauer ein (plafoniertes) Familieneinkommen garantiert, der Kündigungsschutz aufrecht erhalten und die durch das Arbeitsverhältnis erworbenen Rechte bewahrt würden. Um zu vermeiden, dass durch einen Elternurlaub - der ja in erster Linie für Eltern mit relativ bescheidenen Einkommen, die sich aus finanziellen Gründen nicht leisten können ein Jahr lang zu Hause beim Kind zu bleiben und auf das zusätzliche Einkommen des Betreuers zu verzichten, gedacht ist - vor allem die Frauen im gebärfähigen Alter auf dem Arbeitsmarkt geschwächt wird, müssen flankierende Massnahmen zur Stärkung der Position der weiblichen Arbeitskräfte - wie sie die Kommission in den Berichten I und II formuliert hatte - vorgesehen werden. Die Kommission betonte nochmals, wie wichtig es ist, den Mutterschutz von der Krankenversicherung zu lösen und in einem auf der Basis von Solidaritätsleistungen getragenen Sozialwerk aufzunehmen.

##### 43 Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen

Dem Vorschlag des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, auf Gesuch hin beim Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen die verschiedenen Vollzugskategorien Zuchthaus, Gefängnis, Haft, Verwahrung und Arbeitserziehung entgegen der Gesetzesvorschrift zu mischen, konnte zugestimmt werden. Dies vor allem aus der Ueberlegung, dass damit ein dezentraler Vollzug für Frauen in den verschiedenen Sprachgebieten möglich würde - während heute noch in Hindelbank auch Frauen aus der Westschweiz, dem Tessin und der Ostschweiz eingewiesen werden. An die Bewilligung sollten jedoch hohe Anforderungen gestellt werden, so dass nicht die härteste Strafe den Massstab für den Vollzug an allen übrigen Häftlingen abgibt und trotz Aufhebung der Abteilungen das Konzept des individuellen Vollzugs nicht gefährdet wird.

## 5 Verschiedenes

### 51 Hearing zur Sicherheitspolitik

Als Vorbereitung für ihre im Jahre 1983 zu erarbeitende Stellungnahme betreffend Einbezug der Frauen in die Gesamtverteidigung hat sich die Kommission einlässlich über die verschiedenen Komponenten der Sicherheitspolitik informieren lassen. Während zweier Tage hatten Vertreterinnen und Vertreter aus dem zivilen und militärischen Bereich der Gesamtverteidigung, der Friedensbewegung und Friedensforschung Gelegenheit, ihre Überlegungen, Konzepte und Strategien zur Sicherung des Friedens darzulegen. Im weiteren nahm die Kommission Ausführungen zur heutigen verfassungsrechtlichen Situation und über die Abklärung der Wünschbarkeit eines sog. "Nationaldienstes" durch den Bund Schweizerischer Frauenorganisationen" und eine unabhängige westschweizerische Arbeitsgruppe zur Kenntnis. Die Kommission wird diese Informationen auswerten und diskutieren.

### 52 Handbuch der Beratungsstellen für Frauen

Die Mitte Jahr begonnene Umfrage über Beratungsstellen für Frauen brachte reichhaltiges Material und viele Informationen zu Tage, die in einem nächsten Schritt aufbereitet und vervollständigt werden müssen.

### 53 Lexikon "Ausgelaugt bis Zärtlichkeit"

Das 1981 herausgegebene Lexikon "Ausgelaugt bis Zärtlichkeit - Fakten zur Emanzipation von Frau und Mann" wird weitergeführt. Die veröffentlichten Daten werden überprüft und auf den neuesten Stand gebracht, es werden neue Fakten gesammelt und in losen Blätter publiziert.

### 54 Hearing zur Gesundheitssituation der Frauen

Der Geschäftsausschuss - der sich in der Regel einmal pro Monat trifft - hat sich zusammen mit einigen interessierten Kommissionsmitgliedern im Zusammenhang mit der Beantwortung des immer noch pendenten Postulates Josi Meier (in dem der Bundesrat eingeladen wird, "eine umfassende Studie durchführen zu lassen über die Aktivitätsperiode der Frau, besonders über die

physischen und psychischen Voraussetzungen ihrer Vielfachbelastung in Haushalt, Kinderbetreuung und Beruf, sowie über deren vielfältige Auswirkung auf ihre Gesundheit und Lebenserwartung") von Vertretern aus der Sozial- und Präventivmedizin über die spezielle Gesundheitssituation der Frauen ins Bild setzen lassen.

### 55 Uebrigens

Neu nahm der Ausschuss in loser Form den Dialog mit der Eidgenössischen Kommission für Jugendfragen auf.

\* \* \*

### Programm 1983

#### 1 Teil IV des Berichtes über die Stellung der Frau in der Schweiz

Nachdem 1982 das Konzept zu diesem letzten Teil der Berichterstattung an den Bundesrat verabschiedet worden ist, soll die Publikation im kommenden Jahr fertiggestellt und womöglich der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Vorgeesehen sind ein Blick auf die Geschichte der Frauenbewegung, auf die Frauenorganisationen heute, auf die Entwicklung der Frauenfrage in der öffentlichen Diskussion. Dabei soll auch untersucht werden, ob und in welchem Ausmasse die Teilnahme der Frauen an der Politik die "Angelegenheiten aller" zu verändern vermochten, welcher Platz den Frauen qualitativ und quantitativ in den Parteien, Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen usw. und in den Medien eingeräumt wird. Schliesslich soll versucht werden, auf der Grundlage dieser Bestandesaufnahme Folgerungen zu ziehen und das Vorgehen für die Weiterarbeit zu planen.

#### 2 Handbuch über Beratungsstellen für Frauen

Die Arbeiten am Handbuch über die Beratungsstellen werden weitergeführt. Es gilt nun, das Material zu sichten, zu ordnen, zu kommentieren und zu vervollständigen. Mitte Jahr sollte die Uebersicht in handlicher Form vorliegen.

### 3 UNO-Weltaktionsplan zur Besserstellung der Frau

Gleich nach Beendigung der UNO-Weltfrauenkonferenz 1980 hatte die Kommission versprochen, den Weltaktionsplan auf die schweizerischen Verhältnisse zurechtzuschneiden und dessen Realisierung in Gang zu setzen. Seither analysierte sie die einzelnen Postulate und wies sie den zuständigen Adressaten zu. In den kommenden Wochen wird sie sich mit der Frage an sie wenden, was in ihrem Bereich bereits erreicht wurde, was im Gange ist und wie die Pläne für die Realisierung stehen. Die Resultate dieser Umfrage sollen als Vorbereitung der nächsten UNO-Weltfrauenkonferenz von 1985 in einer Publikation zusammengefasst werden.

### 4 Gesundheitszustand der Frau

Auf der Grundlage der von Mitarbeitern des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich beantworteten Fragen soll ein kurzer Bericht zum Gesundheitszustand der Frau zusammengestellt werden, der nicht nur den Mitgliedern des Sonderausschusses für die 10. AHV-Revision zugestellt wird, sondern auch als Vorarbeit zur Erfüllung des Postulates Josi Meier dienen kann.

### 5 Stellungnahme zum Einbezug der Frauen in die Gesamtverteidigung

Die Kommission wird sich im Verlaufe des nächsten Jahres konkret mit den Fragen befassen, die ein allfälliger Einbezug der Frauen in die Gesamtverteidigung stellt. Der Bericht der Arbeitsgruppe Meyer über das Vernehmlassungsverfahren zur Studie Weitzel soll sorgfältig diskutiert werden. Die Kommission wird - nachdem sie sich schon im laufenden Jahr über die Zusammenhänge hat ins Bild setzen lassen - ihre Stellungnahme im Zusammenhang mit weiteren Überlegungen zur Sicherheitspolitik und zur Sicherung des internationalen Friedens formulieren.

### 6 Lexikon

Das im Jahre 1981 im Hinblick auf die Abstimmung zum Verfassungsartikel zusammengestellte Lexikon zu Fragen der Gleichberechtigung soll im nächsten Jahr neu überarbeitet, ergänzt und auf französisch übersetzt werden. Es hat sich als handliches und nützliches Nachschlagewerk erwiesen.

### 7 "F-Frauenfragen"

Von selbst versteht sich, dass auch 1983 das Bulletin weiter produziert werden wird. Es bildet einen wichtigen Verbindungsstrang zwischen den Arbeiten der Kommission und der interessierten Öffentlichkeit.

### 8 Aktuelles

Last but not least: Im kommenden Jahr werden besonders im Parlament für Frauen bedeutsame Fragen erörtert werden (Eherecht, Mutterschaftsversicherung, Bürgerrecht usw.). Die Kommission wird sich erlauben, sich bei Gelegenheiten in die Diskussion einzumischen, wie sie das bereits bis anhin zu tun pflegte.

## L'activité en 1982 de la Commission fédérale pour les questions féminines

A première vue, une année sans grande importance pour les femmes: pas de scrutin populaire, pas de décision politique d'importance historique pour les femmes (du moins sur le plan fédéral). Mais néanmoins une année marquée par l'aboutissement de quelques travaux entrepris par la commission: la deuxième partie du rapport sur la situation de la femme en Suisse, le rapport sur le problème des femmes maltraitées, le programme législatif pour l'égalité des droits entre hommes et femmes sur le plan fédéral, autant de documents qui ont pu être présentés à l'opinion publique et remis aux organes fédéraux compétents.

La défense des intérêts des femmes demeure une tâche de tous les jours. L'égalité des droits entre hommes et femmes selon l'article 4 alinéa 2 de la constitution fédérale ne va pas de soi. Dans bien des secteurs, on ne s'est pas encore mis d'accord sur la portée et le contenu de cette égalité. C'est pourquoi la commission n'est pas au bout de sa tâche. Il s'agit maintenant d'entrer dans les détails, et la commission, disposée à collaborer dans toute la mesure de ses moyens, espère que les services concernés l'associeront à leurs travaux.

### 1 Séances

#### 11 Séances plénières

La commission a tenu cinq séances plénières, dont une de deux jours à Spiez (25.2./20.4./9.6./22-23.9./24.11.). Au cours de ces séances, elle a notamment approuvé un document servant d'introduction aux idées directrices du travail de la commission, dont l'élaboration avait

été décidée lors de la dernière séance de 1981; elle a étudié la catalogue des inégalités juridiques, ainsi que le programme législatif, et établi les grandes lignes de la quatrième partie du rapport sur la situation de la femme en Suisse, ainsi que d'une édition actualisée de l'ensemble des rapports partiels sur la situation de la femme en Suisse publiés jusqu'à ce jour. La commission a également donné son avis sur l'avant-projet de loi fédérale modifiant l'organisation militaire et fait parvenir à l'Office fédéral des assurances sociales une contribution à la rédaction du projet de message sur l'initiative populaire "pour une protection efficace de la maternité". En septembre, elle s'est fait informer de manière approfondie sur la politique de sécurité et sur les premiers résultats du débat concernant l'intégration des femmes dans la défense générale.

### 12 Délégations

Des membres de la commission ont siégé dans les organismes suivants:

- 'Groupe de travail pour la politique familiale' de l'Office fédéral des assurances sociales - il a publié en octobre le rapport sur une politique familiale en Suisse;
- 'Commission spéciale pour la 10e révision de l'AVS' - elle étudie les moyens d'améliorer la situation des femmes dans le régime de l'AVS/AI et d'assouplir les règles relatives à l'âge de la retraite;
- 'Groupe d'étude pour la préparation de la consultation sur l'intégration des femmes dans la défense générale' - il a remis son rapport à l'état-major de la défense.

## 2 Bulletin d'information et service de documentation

### 21 "F-Questions au féminin"

L'aspect du bulletin d'information n'a pas beaucoup changé, malgré toute la bonne volonté mise à rechercher les moyens permettant de le rendre plus attrayant et plus pratique. La raison en est que toute autre présentation aurait accru le travail du secrétariat dans une mesure dépassant largement ses possibilités. Ce qui a changé, ce sont la couleur de la couverture, les caractères et le papier. En ce qui concerne le contenu, le secrétariat s'efforcera de traduire tous les articles. Une nouvelle rubrique a fait son apparition: la liste des interventions sur des questions féminines dans les parlements cantonaux, qui est établie à partir des renseignements fournis par des correspondantes. En outre, la rédaction essaie d'informer sur l'application du principe "A travail égal, salaire égal". Le premier numéro de l'année contient les idées directrices de la commission, son rapport d'activité pour 1981, un exposé sur le Bureau de la condition féminine de la République et canton du Jura (le seul et unique organisme cantonal du genre), des articles sur la situation économique des femmes en Suisse et une contribution à la définition de l'"indépendance matérielle" des hommes et des femmes. Le numéro 2/82 publie le rapport sur le problème des femmes maltraitées, la dernière édition consacre plusieurs exposés à la portée du principe constitutionnel de l'égalité des salaires et ouvre le débat sur la participation des femmes à la défense générale.

"F-Questions au féminin" a un tirage de 3'500 exemplaires.

### 22 Service de documentation

La revue mensuelle de la presse suscite beaucoup d'intérêt. Dans le domaine de la littérature consacrée à la condition féminine, le service a pu faire l'acquisition des publications les plus importantes. On y trouve aussi les principales revues féminines suisses, quelques périodiques étrangers et des cahiers sur la recherche féministe.

## 3 Rapports

### 31 Biographies et rôle

La deuxième partie du rapport sur la situation de la femme en Suisse est un essai d'étude comparative des biographies de femmes et du rôle qui leur est traditionnellement dévolu. Elle complète la première partie, consacrée principalement aux aspects quantitatifs de la participation des femmes à la vie publique, et la troisième partie, qui expose la situation juridique des femmes. Offrant beaucoup plus de possibilités d'identification que les deux parties publiées précédemment et touchant des problèmes très personnels, "Biographies et rôle" a suscité un débat extrêmement vif au sein des partis, organisations féminines et institutions de la vie publique, mais aussi des discussions passionnées en petit comité. Un objectif important du rapport dans son ensemble et de cette partie notamment, a ainsi été atteint: faire prendre conscience des problèmes et susciter la réflexion. Pour la suite des travaux de la commission, il importe que le plus grand nombre de lectrices et lecteurs donnent leur avis, quel qu'il soit.

### 32 Egalité des droits entre hommes et femmes

Une année très exactement après l'adoption du principe constitutionnel de l'égalité des droits, la commission a présenté un inventaire complet des inégalités en droit fédéral, un tableau des révisions en cours et une liste de propositions de révision. Elle a ainsi apporté sa contribution à l'exécution de la motion des Chambres fédérales demandant au Conseil fédéral de prendre des mesures pour assurer l'application du principe sur le plan de la Confédération et des cantons. Le Département fédéral de justice et police, chargé de la suite des travaux, se prononcera ultérieurement sur les propositions de la commission.

### 33 Femmes maltraitées

La commission a publié dans le bulletin le rapport sur le problème des femmes maltraitées demandé par un postulat de Mme Heidi Deneys, conseillère nationale. Le rapport ne contient que peu de données numériques, mais celles-ci sont suffisamment éloquents pour que l'opinion publique s'en soit émue. Il insiste sur la responsabilité de tout un chacun dans la vie quotidienne.

### 4 Prises de positions

#### 41 Avant-projet de loi fédérale modifiant l'organisation militaire

La commission n'a encore jamais étudié de près la question d'un service militaire obligatoire pour les femmes. Elle a critiqué dans la première partie déjà de son rapport sur la situation de la femme en Suisse, le fait que le service féminin figure dans la catégorie des services complémentaires. C'est pourquoi elle se plaît à constater que l'avant-projet le revalorise: il ne sera plus un service complémentaire, il s'appellera service militaire féminin et aura son propre statut. Mais elle a aussi fait remarquer que lors de l'élaboration du statut, qui devra tenir compte des qualités spécifiques des femmes, il faudra consulter les femmes concernées pour savoir quelles tâches elles estiment pouvoir assumer.

La commission s'est aussi exprimée sur un recours plus fréquent à des officiers pour occuper des postes supérieurs dans la protection civile. Le fait de confier un nombre croissant de fonctions qualifiées à des officiers pourrait exercer une influence négative sur la motivation des femmes. Il faut que les femmes, toutes volontaires, puissent aussi avoir un espoir raisonnable d'accéder à des fonctions dirigeantes.

En revanche, la commission approuve la proposition de compter comme services militaires les services d'intervention à l'étranger, accomplis notamment avec le Corps de volontaires pour l'aide en cas de catastrophe.

### 42 Message sur l'initiative "pour une protection efficace de la maternité"

Invitée par l'Office fédéral des assurances sociales à donner son avis, la commission a fait part de son soutien de principe aux objectifs de l'initiative. A son avis, les dispositions proposées dans le cadre de la révision de la LAMA doivent être considérées comme minimales et provisoire et ne sauraient donc remplacer une assurance-maternité indépendante de l'assurance-maladie. La commission est favorable au congé parental comprenant la garantie d'un revenu (plafonné), la protection contre le licenciement et la sauvegarde des droits acquis. Pour que la situation des femmes en âge d'avoir des enfants ne soit pas affaiblie sur le marché du travail, il faut compléter le congé parental, qui est destiné avant tout aux parents de condition plutôt modeste, par les mesures d'accompagnement proposées par la commission dans les première et deuxième parties de son rapport. La commission a insisté une nouvelle fois sur la nécessité de séparer l'assurance-maternité de l'assurance-maladie et de la soumettre à un régime basé sur des contributions de solidarité.

### 43 Exécution des peines et mesures

La commission a pu se rallier à la proposition du Département fédéral de justice et police de mélanger, sur demande, les différentes catégories de détenues (réclusion, emprisonnement, arrêts, internement et éducation au travail). La raison principale de son assentiment réside dans le fait qu'il sera ainsi possible de décentraliser l'exécution des peines selon les régions linguistiques; les établissements de Hindelbank accueillent aujourd'hui encore des femmes originaires de la Suisse romande, du Tessin et de la Suisse orientale. Les autorisations devront cependant être subordonnées à des conditions strictes. Il ne faut pas que les peines les plus sévères constituent le critère d'exécution pour toutes les autres détenues et que la suppression des divisions porte atteinte au principe de l'exécution individuelle.



## 5 Divers

### 51 Session d'information sur la politique de sécurité

La commission, qui devra se prononcer en 1983 sur la participation des femmes à la défense générale, a tenu une session de deux jours pour s'informer des divers aspects de la politique de sécurité. Elle a fait appel pour cela à des représentantes et représentants des secteurs civils et militaires de la défense générale, des mouvements pour la paix et de la recherche sur la paix. Elle a aussi entendu un exposé sur le droit constitutionnel en matière de défense, de même que des rapports de l'Alliance de sociétés féminines suisses et d'un groupe de travail suisse romand sur un "service national".

### 52 Brochure d'information sur les services de consultation

L'enquête sur les services de consultation, entreprise au milieu de l'année, a permis au secrétariat de recueillir de nombreuses informations, qu'il s'agit maintenant de compléter et de publier.

### 53 Lexique "Ausgelaugt bis Zärtlichkeit"

Le secrétariat a poursuivi la publication de compléments au lexique "Ausgelaugt bis Zärtlichkeit - Fakten zur Emanzipation von Frau und Mann", édité en 1981. Les données déjà publiées sont constamment mises à jour et complétées.

### 54 Séance d'information sur les problèmes de santé

Le comité directeur, qui se réunit en principe une fois par mois, a étudié avec quelques autres membres de la commission les problèmes soulevés par le postulat Josi Meier invitant le Conseil fédéral à "faire exécuter une étude approfondie sur la période durant laquelle la femme exerce une activité, en particulier sur les exigences d'ordre physique et psychique que pose l'accomplissement des diverses tâches qui lui incombent, qu'il s'agisse du ménage, de l'éducation des enfants ou de la profession, ainsi que sur les multiples conséquences de cet état de choses sur sa santé et son espérance de vie". Le comité directeur avait invité à cette séance des spécialistes de la médecine sociale et pré-

ventive.

### 55 Contacts avec la Commission fédérale pour la jeunesse

Le comité directeur a établi des contacts informels avec la Commission fédérale pour la jeunesse.

\* \* \*

### 1 4e partie du rapport sur la situation de la femme en Suisse

Les grandes lignes du dernier chapitre du rapport ayant été arrêtées au cours de cette année, il est prévu de le publier si possible cette année encore. Il donnera à un aperçu de l'histoire du mouvement féministe, des organisations féminines contemporaines et de l'évolution du problème de la condition féminine dans l'opinion publique. Il tentera aussi d'établir si et dans quelle mesure la participation des femmes à la vie politique a réussi à modifier la politique en tant qu'elle concerne l'ensemble de la population. De plus, le chapitre donnera des indications sur le poids quantitatif et qualitatif des femmes dans les partis, les syndicats, les organisations patronales et les médias. Enfin, il contiendra quelques conclusions et propositions.

### 2 Brochure d'information sur les services de consultation

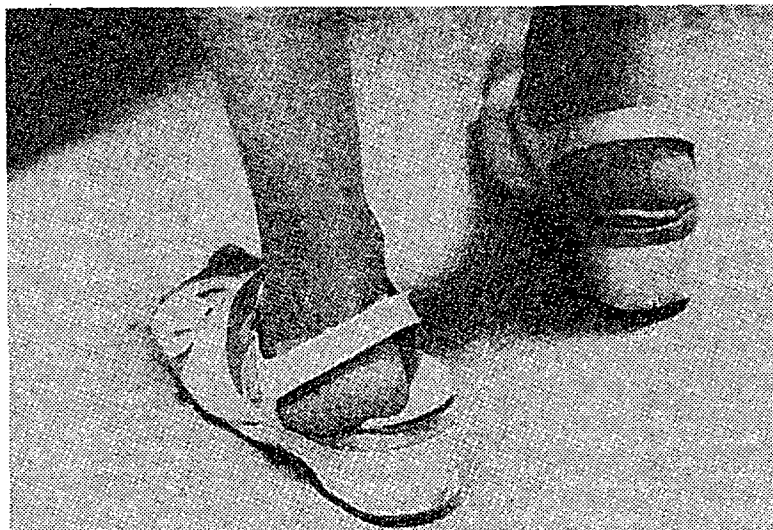
Les travaux préparatoires seront poursuivis de manière que la brochure puisse éditée vers le milieu de l'année.

### 3 Plan d'action mondiale de l'ONU pour améliorer la condition de la femme

Dès la fin de la dernière Conférence mondiale de l'ONU sur la femme, en 1980, la commission avait promis d'adapter le plan d'action mondiale aux particularités de notre pays et de s'employer à le réaliser. Elle a ensuite analysé les postulats avant de les transmettre à leurs destinataires, auxquels elle va maintenant demander ce qui a déjà été réalisé dans leur secteur et ce qui est en voie de l'être. Les résultats de cette enquête seront consignés dans une publication qui contribuera à la préparation de la prochaine conférence mondiale de l'ONU sur la femme, en 1985.

#### 4 Exposé sur les problèmes de santé

Les renseignements donnés par des collaborateurs de l'Institut de médecine sociale et préventive de l'Université de Zurich serviront de base à un bref rapport sur l'état de santé de la femme. Ce rapport, qui sera adressé à la commission spéciale pour la 10e révision de l'AVS, sera une première contribution à la réalisation du postulat Josi Meier.



#### 5 Prise de position sur la participation des femmes à la défense générale

La commission examinera de manière concrète les problèmes que pose l'éventuelle participation des femmes à la défense générale. Le rapport du groupe de travail Meyer relatif à la procédure de consultation sur l'étude de Mme Weitzel sera l'objet d'un débat approfondi. La commission prendra position sur la participation des femmes à la défense générale en y incluant de nouvelles considérations sur la politique de sécurité et le maintien de la paix internationale.

#### 6 Lexique

Le lexique édité en 1981 avant la votation populaire sur l'égalité des droits sera revu, complété et traduit en français. Cette ouvrage s'est révélé pratique et utile.

#### 7 "F- Questions au féminin"

Il va sans dire que le bulletin d'information continuera à paraître. Il revêt une grande importance pour les relations de la commission avec les milieux qui s'intéressent à ses travaux.

#### 8 Autres problèmes actuels

Des questions importantes pour les femmes seront traitées en 1983, notamment au Parlement (droit matrimonial, assurance-maternité, droit de cité, etc.). La commission ne manquera pas, comme à l'accoutumée, d'intervenir dans les débats.

(Traduction: Marius Rémy)

## Le attività della Commissione federale per i problemi della donna nel 1982

A prima vista parrebbe che il 1982 non sia stato un anno particolare per le donne: nessuna campagna per delle votazioni, nessuna decisione politica (perlomeno a livello federale) di portata storica per le donne. Nondimeno, per la Commissione fu l'anno nel quale vennero portati a termine, indi presentati al pubblico e agli uffici federali competenti, alcuni importanti lavori: la II parte del Rapporto sulla condizione della donna in Svizzera, il Rapporto sulla violenza contro le donne in Svizzera, il Rapporto sulla violenza contro le donne in Svizzera, il programma legislativo di parificazione tra donna e uomo a livello federale.

L'impegno a tutela degli interessi delle donne è tuttora necessario. La parità dei diritti tra donna e uomo enunciata all'art. 4 cpv. 2 della Costituzione federale (Cost.) non si realizza da sé. In vari settori non vi è ancora unità di vedute su quali siano la portata e il contenuto dell'"eguaglianza". Così, la Commissione non ha affatto perso la ragione d'essere; piuttosto, è giunto il tempo delle realizzazioni di dettaglio. La Commissione auspica dunque di essere sollecitata dagli uffici competenti e si dichiara disposta alla collaborazione nei limiti di quanto può contribuire.

### 1 Sedute

#### 11 Sedute plenarie

Nel 1982 la Commissione si è riunita per cinque sedute plenarie, di cui una di due giorni tenuta a Spiez (25.2./20.4./9.6./22-23.9./24.11.). All'ordine del giorno erano iscritti: l'approvazione dell'introduzione al modello per il

lavoro commissionale; deciso nell'ultima seduta del 1981; la discussione dell'elenco delle disparità legali e del programma legislativo; la redazione di un piano di lavoro per la IV parte del Rapporto sulla condizione della donna in Svizzera nonché per una pubblicazione globale aggiornata dei rapporti apparsi finora. La Commissione ha inoltre espresso il suo parere sull'avamprogetto per una legge federale concernente la modifica dell'ordinamento militare e ha approvato, all'attenzione dell'Ufficio federale delle assicurazioni sociali, un testo per il progetto del messaggio sull'iniziativa "Per una protezione efficace della maternità". In settembre, la Commissione ha tenuto una seduta informativa sui vari aspetti della politica di sicurezza svizzera e l'integrazione delle donne nella difesa globale.

### 12 Rappresentanze

Tramite i suoi membri, la Commissione era rappresentata nei seguenti gremi:

- 'Gruppo di lavoro sulla politica familiare' dell'Ufficio federale delle assicurazioni sociali, autore del rapporto sulla politica familiare in Svizzera, pubblicato in ottobre;
- 'Commissione speciale per la 10a revisione dell'AVS' che sonda come migliorare la posizione delle donne nell'ambito dell'AVS/AI e le possibilità di un limite d'età flessibile per il pensionamento;
- 'Gruppo di studio per la preparazione della consultazione sull'integrazione delle donne nella difesa globale' che ha presentato il proprio rapporto allo Stato maggiore per la difesa globale.

## 2. Bollettino e centro di documentazione

### 21. "F-problemi al femminile"

Malgrado le buone intenzioni di rendere più attraente e maneggevole l'organo della Commissione, lo si è potuto modificare ben poco. Ci si è dovuto rassegnare al fatto che ogni altro tipo di presentazione avrebbe comportato maggior lavoro: un'esigenza inconciliabile con l'attività normale del segretariato. Cambiati sono comunque il colore della copertina, il carattere di stampa e la carta. Quanto al contenuto, in futuro, si cercherà, nella misura del possibile, di tradurre integralmente i vari articoli. In una nuova rubrica verranno segnalati i fatti importanti che riguardano le donne nei vari cantoni, fatti trasmessici dalle nostre corrispondenti, e, nel contempo, si cercherà di orientare sui progressi nel concretamento del principio "a lavoro uguale, salario uguale". "F", nel primo numero del 1982, conteneva, oltre al modello della Commissione e al rapporto d'attività del 1981, un articolo sull'Ufficio della condizione femminile di Delémont (rimasto finora l'unico ufficio cantonale del suo genere), altri articoli sulla situazione economica delle donne in Svizzera, un saggio che precisava il concetto di automantenimento (Versorgungsunabhängigkeit) per la donna e l'uomo. Il secondo numero del 1982 presentava il Rapporto sulla violenza contro le donne in Svizzera. Il terzo numero, attraverso vari contributi, specificava le sfaccettature del disposto sulla parità salariale sancita dalla Cost. e apriva la discussione sull'integrazione delle donne nella difesa globale.

"F-problemi al femminile" ha una tiratura dei 3'500 copie.

### 22 Centro di documentazione sui problemi della donna

La mappa documentativa per la stampa, pubblicata mensilmente, è stata accolta con grande interesse. E' stato di nuovo possibile acquisire le più recenti pubblicazioni nel campo della saggistica concernenti le questioni femminili. Va inoltre ricordato che al Centro si trovano le principali riviste femministe svizzere, alcune riviste estere e i

periodici sugli "Women's Studies".

## 3. Rapporti

### 31 Biografie e ruoli normativi

In questa II parte dei Rapporti sulla condizione della donna in Svizzera si è tentato di analizzare i diversi andamenti reali delle biografie femminili prendendo per metro la biografia tradizionale della donna - ciò a complemento della I parte, che presentava piuttosto gli aspetti quantitativi della partecipazione femminile alla vita pubblica, e della III parte, che descriveva la situazione giuridica della donna. Offrendo molti più spunti per un'identificazione personale dei rapporti precedenti e per aver toccato i problemi intimi di ciascuna, questo rapporto ha sollevato accese discussioni e controversie nei partiti, nelle organizzazioni femminili, nelle pubbliche istituzioni e tra i singoli. Uno dei principali obiettivi che caratterizzano in particolare detto rapporto, ma anche le relazioni commissionali in genere, è perciò stato raggiunto: muovere le acque, stimolare la riflessione, fare in modo che determinati problemi vengano riconosciuti come tali. Per l'ulteriore lavoro commissionale sono importanti tanto le lodi quanto le critiche.

### 32 Parità dei diritti tra donna e uomo

In occasione del primo anniversario dell'adozione dell'articolo costituzionale sull'eguaglianza si sono potuti presentare al pubblico un elenco attuale e preciso delle norme federali vigenti che discriminano tra donna e uomo, una panoramica delle revisioni in corso nonché le proposte commissionali di revisione. Con ciò è stato fatto un lavoro preparatorio a evasione della mozione delle Camere che sollecitava il Consiglio federale a impegnarsi per il concretamento della parità dei diritti a livello federale e cantonale. Il Dipartimento federale di giustizia e polizia, incaricato dell'ulteriore elaborazione, ha accettato le proposte commissionali senza però assumersi l'impegno di riprenderne i particolari.

### 33 Violenza contro le donne in Svizzera

Nel bollettino della Commissione è stato pubblicato il Rapporto sulla violenza contro le donne in Svizzera, redatto in risposta al postulato della consigliera nazionale Heidi Deneys. Malgrado gli scarsi ma nondimeno impressionanti dati, con questo testo si è messo il dito su una piaga: il pubblico ne è rimasto colpito e costernato. Questa è inoltre stata l'occasione per sollevare il problema della violenza quotidiana cui vanno soggette le donne nonché i termini della responsabilità che pesa su ciascuno di noi.

### 4 Risposte alle consultazioni

#### 41 Avamprogetto per una legge federale concernente la modifica dell'ordinamento militare

La Commissione non si è ancora dedicata a una discussione esauriente sulla questione fondamentale del servizio militare per le donne. Già nella I parte dei Rapporti sulla condizione della donna in Svizzera veniva criticata l'odierna incorporazione del servizio prestato dalle donne nei servizi complementari dell'armata. La Commissione si è perciò rallegrata della prospettata rivalorizzazione di tale servizio mediante la sua separazione dal servizio complementare e il cambiamento del nome in Servizio militare femminile, con conseguente riconoscimento di uno statuto proprio. La Commissione ha però rilevato che nell'elaborazione di tale statuto, nel quale si sarebbe dovuto tener conto anche delle "specifiche qualità delle donne", queste stesse donne andavano interpellate per sapere quali compiti esse si sarebbero addossate nell'ambito di un servizio militare femminile.

La Commissione si è inoltre pronunciata sulla sempre più frequente assegnazione dei posti di responsabilità in seno al servizio civile a degli ufficiali. Vi sono da temere ripercussioni negative sulla motivazione di coloro che intendono impegnarsi nel servizio volontario - accessibile anche alle donne - poiché come civili non avreb-

bero alcuna speranza di essere promossi a quadri.

La Commissione approva per contro la proposta di parificare in futuro al servizio militare le prestazioni fornite all'estero, p.es. nell'ambito del Corpo di soccorso in caso di catastrofe.

#### 42 Messaggio concernente l'iniziativa "Per una protezione efficace della maternità"

Sollecitata dal competente Ufficio federale delle assicurazioni sociali, la Commissione ha potuto esprimersi tempestivamente sulla bozza del messaggio. Dopo lo studio approfondito del testo, ha stabilito che era fondamentale il caso di sostenere i postulati dell'iniziativa. Essa ha constatato che i disposti per la protezione della maternità proposte nell'ambito della revisione dell'LAMA costituiscono solo il minimo indispensabile, per cui non possono sostituirsi alla creazione di un ramo specifico delle assicurazioni sociali. La Commissione approva la possibilità di un congedo parentale per la cui durata sarebbe da garantire un reddito familiare limitato, mantenere la protezione contro il licenziamento e assicurare i diritti acquisiti tramite il rapporto lavorativo. Il congedo parentale è concepito avantutto per i genitori di basso reddito che, per motivi finanziari, non potrebbero permettersi di rimanere a casa per accudire al neonato durante un intero anno rinunciando al reddito supplementare dell'educatore o dell'educatrice. Per evitare che esse indebolisca ulteriormente sul mercato del lavoro la posizione delle donne in età riproduttiva, occorre predisporre delle misure a sostegno della manodopera femminile, come vengono proposte dalla Commissione nei Rapporti I e II. La Commissione ha ribadito la necessità di separare la protezione della maternità dall'assicurazione contro le malattie, per trasformarla in un'assicurazione sociale imperniata su contributi di solidarietà.

#### 43 L'esecuzione delle pene e dei provvedimenti per le donne

La Commissione ha accettato la proposta del Dipartimento federale di giustizia e polizia di poter unire, su richiesta, nell'esecuzione delle pene e delle misure accessorie per le donne, le varie categorie (reclusione, detenzione, arresto, collocamento, educazione al lavoro); questo, contrariamente al disposto legislativo. Il sostegno alla proposta si spiega con l'intenzione di offrire un'esecuzione decentrata nelle varie regioni linguistiche, mentre ancor oggi vengono internate a Hindelbank donne romande, ticinesi o della Svizzera orientale. Per l'autorizzazione vanno però poste condizioni restrittive: la pena più severa non deve assurgere a metro per l'esecuzione delle pene di tutte le detenute; e l'esecuzione individualizzata non deve essere messa a repentaglio dall'abolizione dei reparti.

#### 5 Varia

##### 51 Udienza sulla politica di sicurezza

Nell'ambito della preparazione della risposta che nel 1983 andrà inoltrata per la consultazione sull'integrazione delle donne nella difesa globale, la Commissione ha colto l'occasione per informarsi in modo approfondito sulle varie componenti della politica di sicurezza. Durante due giornate, rappresentanti dei settori civile e militare della difesa globale, del movimento per la pace e della ricerca sulla pace hanno avuto modo di esporre il loro pensiero, le loro concezioni e le strategie per assicurare la pace. La Commissione ha inoltre preso atto delle relazioni sull'odierna situazione costituzionale e dell'indagine sull'opportunità di un "servizio nazionale" fatta dall'Alleanza delle società femminili svizzere e da un gruppo di lavoro indipendente romando. La Commissione vaglierà e discuterà queste informazioni.

##### 52 Udienza sulle condizioni sanitarie delle donne

L'esecutivo - che di regola si riunisce mensilmente - e alcuni membri interessati della medicina sociale e preventiva

sulle particolarità della situazione sanitaria delle donne; questo in relazione alla risposta, tuttora in sospenso, al postulato di Josi Meier (con il quale il Consiglio federale veniva sollecitato a commissionare "uno studio particolareggiato sul periodo di attività della donna e, in particolare, sulle condizioni fisiche e psichiche relative ai molteplici impegni casalinghi educativi professionali, e sulle loro varie ripercussioni sullo stato di salute e la speranza di vita").

##### 55 Rimanenti attività

L'esecutivo è pure entrato in un dialogo informale con la Commissione federale per le questioni giovanili.

\* \* \*

#### Programma per il 1983

##### 1 Parte IV del Rapporto sulla condizione della donna in Svizzera

Il piano di lavoro per quest'ultima parte del rapporto è stato sottoposto al Consiglio federale nel 1982. Nell'anno in corso si prevede di portare a termine la pubblicazione. Il testo comprende una panoramica sulla storia del movimento femminista, le odierne organizzazioni femminili e femministe, l'evoluzione della questione femminile nel pubblico dibattito. Vi si analizza se e in quale misura la partecipazione delle donne alla politica è stata in grado di modificare i "fatti che concernono tutti", e quale spazio, qualitativamente e quantitativamente, viene dato alle donne nei partiti, nei sindacati, nelle organizzazioni padronali e simili nonché nel settore dei mezzi di comunicazione di massa. Infine, sulla base di tale inventario, vi è il tentativo di tirarne le conclusioni per poi pianificare l'impostazione del lavoro ulteriore.

##### 2 Manuale sui consultori per le donne

I lavori per detto manuale proseguiranno. Il materiale deve essere analizzato, ordinato, commentato e completato. Per l'estate è prevista la pubblicazione di una panoramica in formato maneggevole.

### 3 Piano d'azione mondiale dell'ONU per migliorare le condizioni della donna

Al termine della Conferenza mondiale delle donne, organizzata dall'ONU nel 1980, la Commissione si era ripromessa di adattare il Piano d'azione mondiale alla situazione svizzera e di avviarne la realizzazione. Da allora, essa ha analizzato i singoli postulati trasmettendoli in seguito ai destinatari competenti. Nelle prossime settimane, essa si rivolgerà a loro per conoscere cosa è andato in porto nei vari settori, cosa si trova in via di realizzazione e cosa è ancora progettato. I risultati di tale indagine verranno riuniti in una pubblicazione in vista della prossima Conferenza mondiale delle donne che l'ONU prevede per il 1985.

### 4 Condizione sanitaria delle donne

In base alle risposte ricevute dai collaboratori dell'Istituto di medicina sociale e preventiva dell'Università di Zurigo verrà elaborato un rapporto succinto sulle condizioni sanitarie della donna, non solo per i membri del Comitato speciale per la 10a revisione dell'AVS ma anche come testo preliminare a evasione del postulato Josi Meier.

### 5 Presa di posizione sull'integrazione delle donne nella difesa globale

Nell'anno in corso la Commissione dovrà dibattere le questioni sollevate da un'eventuale integrazione delle donne nella difesa globale. Il rapporto del gruppo di lavoro Meyer sulla consultazione relativa allo studio Weitzel andrà discusso a fondo. La Commissione - dopo essersi orientata sui vari aspetti durante il 1982 - formulerà la sua risposta unitamente a ulteriori considerazioni sulla politica di sicurezza e sul modo di garantire la pace internazionale.

### 6 Lessico

Il lessico sui fatti riguardanti l'egualianza, compilato nel 1981 in occasione della votazione, verrà rielaborato, completato e tradotto in francese nel corso dell'anno. Esso si è rivelato

un testo di consultazione utile e maneggevole.

### 7 "F-problemi al femminile"

Ovviamente, anche nel 1983 uscirà il bollettino che funge da importante legame tra i lavori commissionali e il pubblico interessato.

E da ultimo: nell'anno in corso il parlamento dibatterà questioni di particolare rilievo per le donne (diritto matrimoniale, assicurazione per la maternità, diritto di cittadinanza, ecc.). Come ha sempre fatto finora, la Commissione, al momento opportuno, parteciperà al dibattito.

(Traduzione: Romana Camani-Pedrina)